

Vom Lenzburger Heimatmuseum 1956/57

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **29 (1958)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

verteilten Getreidesilos. Der Bau eines geplanten Silos aus hartem Material konnte infolge Ausbruchs des zweiten Weltkrieges und wegen der Knappheit an Beton und Eisen nicht ausgeführt werden. An dessen Stelle trat im Jahre 1943 eine Holzkonstruktion für 300 Tonnen Fassungsvermögen. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Mühleneinrichtung partiell und zeitgemäß verbessert. Nachdem die Vorratshaltung aus kriegsvorsorglichen Gründen nicht abgeschafft werden kann, im Gegenteil vergrößert werden muß, entschloß sich die Betriebsleitung, einen neuen und größeren Silo zu erstellen. Im September 1956 wurde der Auftrag dem hiesigen Baugeschäft Max Fischer AG. übergeben. Der neue Silo aus Eisenbeton nach Steigschalungsverfahren gebaut und mit modernen maschinellen Einrichtungen versehen, faßt 1000 Tonnen Brotweizen. Im 75. Jubiläumsjahr konnte der Bau in Betrieb genommen werden. Architektonisch wurde er durch unauffällige Bauweise der Umgebung im Weichbilde der Stadt möglichst angepaßt.

Hoffen wir, daß die mittlere Mühle in Lenzburg, die einen Teil der über das ganze Land verteilten schweizerischen Müllerei darstellt, auch in Zukunft volkswirtschaftlich die Stellung einnehmen kann, die ihr dank ihrer in Friedens- und Kriegszeiten erbrachten nützlichen Leistungen gebührt.

VOM LENZBURGER HEIMATMUSEUM 1956/57

Wiederum nach zwei Jahren veröffentlichen wir hier einen kurzen Bericht über das Heimatmuseum.

Besonders im Jubiläumsjahr 1956 fanden die Bestände unserer Sammlungen allgemeine Beachtung, da ein großer Teil von ihnen in den Schaufenstern der Stadt näher betrachtet werden konnte. Um diese reizvolle Schau haben sich vor allem Herr und Frau Wildhaber verdient gemacht.

Da eine Reihe prähistorischer Funde untergebracht werden müssen, dachte man daran, die vorhandenen Römerfunde in etwas konzentrierterer Form auszustellen und die prähistorischen Funde in zwei Vitrinen einzuordnen. Voll Begeisterung und mit außergewöhnlichem Geschick hat sich Fredy Huber dieser Aufgabe unterzogen. Wir möchten ihm auch an dieser Stelle für seine Arbeit herzlich danken.

In den allgemeinen Dank schließen wir hier alle diejenigen ein, die uns im Laufe der letzten zwei Jahre in irgendeiner Weise ihre Sympathie zum Ausdruck gebracht haben.

1. Anschaffungen

- | | |
|-----------------------|------------|
| 1 farbiger Kachelofen | 2 Vitrinen |
|-----------------------|------------|

2. Depositen

- | | |
|----------------------------|------------------------|
| 1 Aquarell von C. Fehlmann | von Herrn Herm. Müller |
|----------------------------|------------------------|

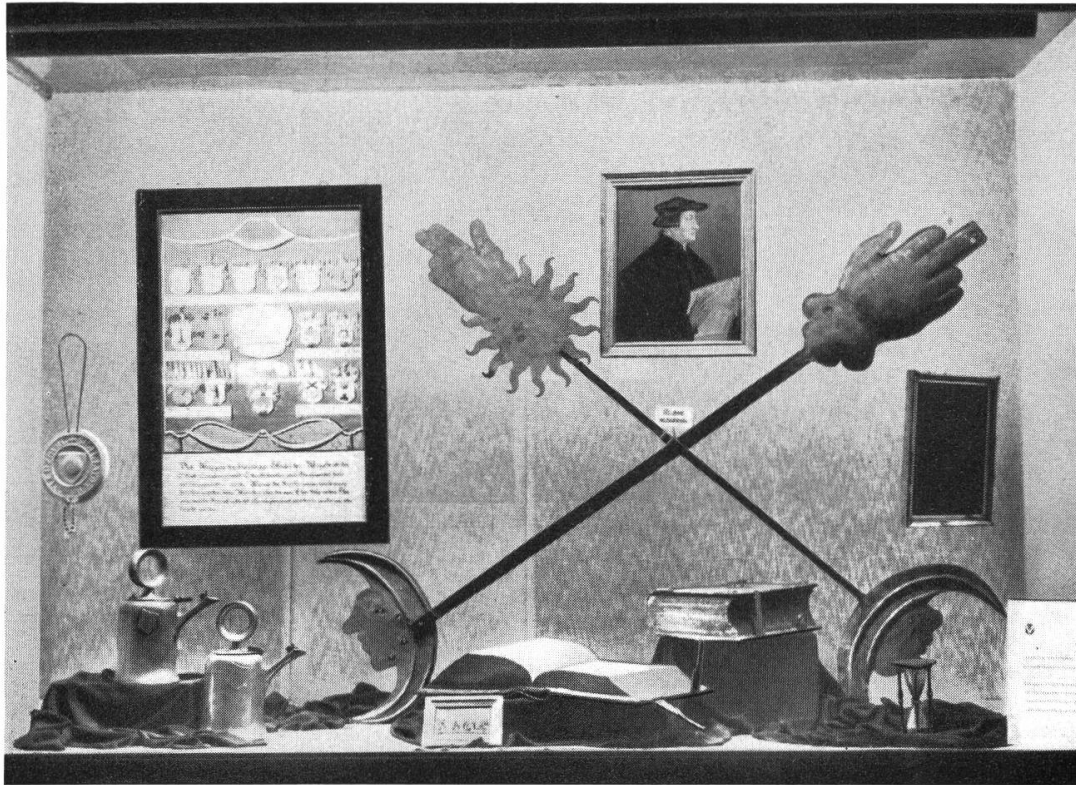
Aus der Sammlung von Fredy Huber:

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| 25 paläolithische Geräte | 2 bronzzeitliche Glasperlen und |
| ca. 50 mesolithische Geräte | 1 bronzzeitlicher Knochenanhänger |
| 4 Steinbeile | 1 römischer Schlüssel |
| 12 Pfeilspitzen und | 1 römische Münze |
| 30 weitere neolithische Geräte | 1 alte Aargauer Münze (1808) |
| 1 Bronzenadel | 1 bronzzeitlicher Steindolch |

3. Geschenke

- | | |
|--|---|
| 1 alte Kupferkanne, von Hrn. Gloor | 1 Kavalleriechako (1874), von Hrn. Dr. Eich |
| 1 große römische Schnellwaage, von Hrn. Albert Furter | 2 Bilder, 1 Dominospiel, 1 alter Sicherheitsschlüssel, von Frau Cl. Lehner |
| 1 alter Handatlas, von Hrn. Dr. P. Mieg | alte Hüte und Schirme, von Frl. J. Rast |
| 1 Taktstock, von Frau Dir. Hesse | 3 alte Bücher, von Max Bühlmann |
| 1 altes Buch (1690), v. Hrn. W. Dietschi | 2 österr. Plomben, von Fredy Huber |
| 1 chinesische Teebüchse, von Frl. Schwarzenbach | Sternenkarten, aus Rosenhaus |
| 1 Luzerner Münze (1623), von Hrn. Ernst Häfeli | 1 altes Reißzeug, Porträtphotos, 12 alte Bücher, Photoplatten, 1 Band Bau-rechnungen usw. aus Villa Alice Hü-nerwadel, von Hrn. und Frau Gui-nand-Ringier |
| 1 altes Türschloß, von Hrn. E. Vock | 1 Schwyzer Rappen (1812), von Hrn. Frei, Schloßverwalter |
| Pfahlbaufunde, von Hrn. Guinand | |
| 10 farbige Ofenkacheln, von Hrn. P. Bader | |
| Schmuck aus Eisen, aus der Erbschaft von Frau Annie Schwarz-Bertschinger | |

Ed. Attenhofer



Eines der vielen Schaufenster, in denen im Lenzburger Jubiläumsjahr Museumsgegenstände ausgestellt waren

Photo Eglin, Lenzburg